

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Universitäts-Bibliothek

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: A. Weisnerfeld, für Anzeigen: W. Urban. — Abdruck und Verlag von W. Mannlich & Co., sämtlich in Magdeburg, Große Wilhelmstraße 8, Fernruf Nr. 28881. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht regelmäßiger Ausgabe: Anzeigenpreis: Monatlich 2,80 Mk., vierteljährlich 7,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf. Sonntags 20 Pf. keine Gewähr. — Platzvertrieb unverbindlich. — Erfüllungsort Magdeburg. — Für die Ausgabe Anzeigenpreis: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf. (Mannlich & Co., Magdeburg) — Für die Ausgabe Anzeigenpreis: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. — Abdruck nach einem besonderen Tarif. — Postzeitungsliste: Anzeigenpreis und Größe Seite 255 der Postzeitungsliste.

Nr 271

Freitag, den 20. November 1931

42. Jahrgang

Die eiserne Front

Die Magdeburger republikanischen Arbeiter schließen sich wider den Terror zusammen

Aus der Frühzeit der deutschen Arbeiterbewegung erzählen Veteranen: In einem mitteldeutschen Bergbau- und Hüttenbezirk war es zum Streik gekommen. Aber der Streik war nicht allgemein. Die Streikbrecher waren in einzelnen Werkstätten sogar in der Mehrheit. Eine Organisation war kaum in den Anfängen vorhanden. Gegen die Streikenden stand die bewaffnete Staatsgewalt, stand auch die Menge der Kleinmütigen und Unverständigen. Aus ihrem Kleinmut und ihrem Unverständnis wurde Haß gegen die Streikenden. Und wenn die Streikenden zu ihrem Lokal zogen, um über ihren harten Kampf zu sprechen, wurden sie auf der Straße geschmäht, mit Steinen beworfen.

Da fanden Kleinmut und Zweifel auch bei ihnen Eingang. Die Not stieg, der Haß der andern flammte über die Hütten der Armut empor. Die Streikenden aber mußten sich versammeln, das verlangte ihr Kampf. Sie mußten durch Straßen, die belagert waren von feindlich gesinnten Menschen. Der Führer sah den Haß, sah auch, wie bei seinen Leuten die Züversicht und der Mut ins Wanken gekommen waren. Da ging er zu ihnen und sagte: „Alsbald, so ist es die Hammer in den Gürtel.“ Das hatte eine besondere Bedeutung. Die Arbeiter trugen sonst immer einen Handhammer im Gürtel, auch Sonntags, wenn sie zum Tanze gingen. Sie wollten gewiß nicht andern Menschen den Schädel einschlagen, aber der Hammer war das Symbol ihrer Kraft, ihres Selbstbewußtseins, ihrer Zusammengehörigkeit.

So sprach der Führer: „Alsbald, nehmt die Hammer in den Gürtel.“ Sie taten es, trugen keinen Rock und gingen so durch die Straßen, durch die Menge, an bewaffneter Polizei vorüber. Es war still in den Straßen, wo viele Menschen standen, vor einer Stunde bereit, zu schmähen, nun aber mit verhaltenem Atem. Die Streikenden schritten hindurch. Ein Körper, eine Bewegung. Die Hammer im Gürtel! Und die Jungen sahen aus, seltsam sah im Anblick, wie die Alten. Und die Alten wie die Jungen. Eine Farbe, eine Bewegung. Sie wuchsen; ihre Front stärkte sich. Es war, als bewegten sich Quadern aus Erz und Stein. Die Front konnte nicht zerfallen, sie konnte nur zermalen. Zusammengekniet; zum Kampfe bereit.

An dieses Bild aus der Frühzeit der Arbeiterbewegung wurde man erinnert am Dienstagabend in der öffentlichen Versammlung des Reichsbanners. Genosse Hütker mann war als Redner zu dem Thema „Arbeiter und Staat“ angekündigt. Er führte seine Rundfunkrede weiter. Während er im Rundfunk der Welt dargelegt hatte, wie der deutsche Arbeiter zum Staate steht, welche Opfer ihn an die Republik ketten, schilderte er nunmehr die Gefahren, die sich drohend gegen die Republik erheben. Gewalt und Mord wollen sich gegen die Demokratie erheben. Am Ende ihrer Siege stellen sich die Nazis die „freie Nacht“ vor, die „Nacht der langen Messer“.

Die Männer im Saale — Tausende waren gekommen — waren dem Redner dankbar, daß er die Gefahr aufzeigte, aber sie waren nicht im mindesten erschreckt. Es ging etwas durch den Saal, sprang von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz: Zusammenstehen, auf die Kraft besinnen, die unzerbrechliche eiserne Front der Arbeiter bilden.

Und dann trat Ernst Wittmann, der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei in Magdeburg, auf die Tribüne: Wir bilden eine Front; die Front der Entschlossenen, die Front der Republik und der Freiheit. Wir alle: 10 000 organisierte Sozialdemokraten, Sportler, Sänger, Jugend. Danach Kurt Kaulfers, der Vorsitzende des Ausschusses der Gewerkschaften: die Gewerkschaften bilden diese Front mit 50 000 in Magdeburg, 4 1/2 Millionen in Deutschland. Paul Schrader vom Arbeiter-Sportkartell trat auf: die Sportler kämpfen mit.

Formiert sich da nicht der Zug, der durch den Haß, die Lüge, die rohe Gewalt unsrer Zeit schreitet, wie die Streikenden damals, die sich auf ihre Kraft besannen und das Symbol ihres Selbstbewußtseins trugen? Erscheint nicht jung und alt, der alte Sozialdemokrat, der junge Sportler, der Gewerkschaftler, der Turner in zwingender Einheitlichkeit, zieht es nicht grau, in der Farbe des Eisens, über die Gesichter der Tausenden, über junge und alte, über das Kleid des Sportlers, über die Arbeitsblusen, über das Alltags-

gewand der Bedrückten. Eine Front bildet sich, erhebt sich in monumentaler Gewalt. Sie kann nicht weichen, sie muß vorwärts, wird zerschmettern, was sich ihr entgegenstellt. Alsbald, so nehmen wir unsre alten Zeichen der Kraft, schreiten unerschütterlich vorwärts. Der Arbeiter will sich wieder erheben. Der sein Leben nicht achtete, der sein Gut opferte, der alles hinzugeben bereit war für die große Sache der Freiheit.

Das sind wir... Wir haben nicht nur Wahlen gemacht, Flugblätter ausgetragen, Stimmzettel abgegeben, wir haben ein Leben gestaltet für die Arbeiter, die in Zeiten eines großen industriellen Aufschwungs in den Niederungen eines dumpfen, lichtlosen Vegetierens geblieben waren. Wir haben ihrem Geist, ihrem Körper, ihren Familien, ihren Kindern Form, Inhalt, Lebensraum, die Fähigkeit zu glauben, zu hoffen, zu kämpfen gegeben. Wir, die Sozialdemokraten. Wo auf Spielplätzen Jugend sich tummelt, da ist unsre Idee bei ihnen. Wo arbeitende Menschen gesellig beisammen sind, wo sie ihren Idealen leben, da ist die Sozialdemokratie bei ihnen. Das Gefühl des Schutzes, die Fähigkeit zu kämpfen für wirtschaftliche Notwendigkeit, flieht aus der gleichen Quelle. Wo sich neue Lebensräume dehnen, helle, luftige Wohnungen, Kinder der Armen auf Plätzen in Gärten lachen, da ist Sozialismus, da wird er gefeiert.

Das sind wir; so stehen wir überall im Leben des Arbeiters. Aber alles das wurde erklämpft in einem jahrgelintelten Ringen, unter Opfern und Mühen. Darum wurde geflücht und geklagt in finstern Gefängniszellen, darum weinten Mütter und Kinder, denen der alte Klassenstaat den Vater ausgewiesen hat, darum gingen Arbeiter in den Tod.

Es wittern um die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung Millionen Flüche, Millionen Klagen; es blinken die Tränen der Frauen und Kinder, es leuchtet heiliges Opferblut in ihren Blättern.

Das heißt deutsche Arbeiterbewegung, heißt deutsche Sozialdemokratie. Kein Haufen, von den Winden einer wirren, unglücklichen Zeit zusammengeweht; kein Meerhaufen von Wirren und Irren, von Entgleisten und Aufgeschauchten. Eine Gemeinschaft, zusammengelitten in Not und Tod, mit Blut und Tränen.

Das sind wir, nur waren wir sorglos in der Freiheit der Republik. Als wir auf freiem Plane schaffen konnten, die humanitären Ideen unsrer Bewegung in sozialer und kultureller Fürsorge zu verwirklichen begannen. Aus Ringen und Kämpfen war ein Arbeiten geworden. Ein geteiltes Arbeiten. Es trat die Gefahr ein, daß jeder nur den Teil sah — der Sportler den Sport, der Kommunalpolitiker die Gemeindepolitik, der Wohlfahrtspfleger nur die Wohlfahrt usw. — für den er arbeitete und das Ganze im Bewußtsein ausgelöscht wurde. Und die Gefahren, die dem Ganzen drohen, wurden nicht voll erkannt. Nunmehr soll alles Zerstreute erdrückt werden, ein Gebante soll nur herrschen: die Bewegung, die Republik, die Freiheit, die Partei.

Die Sozialdemokratie hat in allen Unwettern zum arbeitenden Volke gehalten, hat sich in die Breschen geworfen, wenn die Schutzwehren ins Wanken kamen. Nun stuet eine ungeheure Wirtschaftskrise über Deutschland, über die Welt wie eine urgig händige Hand auf uns herab. Die Partei, die sozialistische Arbeiterschaft ist an den Dämmen der Weichen. Doch in der höchsten Not wird sie von hinten überfallen, soll sie stranguliert werden, damit das Volk schußlos dastehe.

Das politisch und wirtschaftlich geschwächte Volk will man nicht nur in die Barbarei des alten Untertanenstaates zurückführen; man will ihm eine Hölle bereiten, wie sie die Hordenführer, die Wirtschaftler vom Schlage Schacht — der es skandalös findet, daß an Erwerbslose Unterstützung gezahlt wird — sich ausdenken.

Nun muß die Einheit in der Abwehr geschaffen, nun

Ankündigung scharfer Maßnahmen durch Innenminister Severing Redeverbot für Mordheker Die Sozialdemokraten bei Reichskanzler Brüning

Die Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die Abgg. Weis, Dr. Breitscheid, Dr. Silberding und Dr. Herx, hatten am Dienstag eine Besprechung mit Reichskanzler Dr. Brüning wegen der Mordheke, die in ständig wachsendem Umfange von den Nationalsozialisten betrieben wird. An der Besprechung nahmen auch der Minister Croener und der preußische Innenminister Severing teil.

Von sozialdemokratischer Seite wurde an Hand umfangreichen Materials der Nachweis geführt, daß von führenden Nationalsozialisten nicht nur zu Gewalttätigkeiten aufgereizt wird, sondern daß von der Privatarmee des Herrn Giller, den S. L.-Formationen, auch in zahlreichen Fällen solche Gewalttätigkeiten organisiert gegangen werden. Auf diese Weise werde der Bürgerkrieg heraufbeschworen, da sich die übrigen Volksschichten eine solche Bedrohung von Leben, Gesundheit und Freiheit der politischen Betätigung nicht gefallen lassen können. Aufgabe der Staatsgewalt sei es in erster Linie, durch das stärkste aktive Hervortreten der Staatsgewalt im Kampf gegen Mordheke und Terror sichtbar zu zeigen, daß dieser Kulturschande eine Grenze gezogen werden muß. Geschehe das nicht, so könne man nicht erwarten, daß die Massen des Volkes, die zur Republik stehen, Vertrauen zur Staatsgewalt haben, und man müsse begreifen, daß sie sich zur Selbsthilfe entschließen. Es werde ferner eine große Beunruhigung geschaffen, die die Absicht, die Regierung zu stürzen, immer mehr erschüttern müsse.

Sowohl der Reichskanzler als auch Reichsinnenminister Croener beurteilten die politischen Ausschreitungen und versprachen, alle zu ihrer Bekämpfung möglichen und aussichtsreichen Schritte zu unternehmen. Das von den sozialdemokratischen Abgeordneten vorgebrachte

Material über Terror der Nazis soll dem Reichsinnenministerium schriftlich unterbreitet und auf das sorgfältigste geprüft werden.

Severing-Rede gegen den Terror

Am Mittwoch war Innenminister Severing in Frankfurt a. d. Oder und sprach sich in scharfer Form gegen die wüste Heke zum Terror aus, die in steigendem Maße in Versammlungen betrieben wird.

In diesem Zusammenhang kündigte Severing an, daß er in den nächsten Tagen Anweisungen ergehen lassen werde, monach Personen, die im politischen Kampf offene oder versteckte Drohungen aussprechen, durch die einem andern Volksteil Schaden zugefügt werden könne, in Preußen in öffentlichen Versammlungen nicht mehr sprechen dürfen.

Es ist wohl kein Zufall, daß Severing für diese Ankündigung gerade eine Versammlung in Frankfurt a. d. Oder wählte. Dort war es, wo der Vorsitzende der Nazifraktion im Reichstag, Abgeordneter Fried, vor kurzem erklärte:

Die Nationalsozialisten werden nach italienischem Vorbild 24 Stunden nach der Wachtgreifung den Margismus mit Stumpf und Stiel ausrotten, was nicht durch Polizei oder auf gesetzlichem Wege, sondern durch den Volksgorn geschehe, wobei natürlich einige Behntausende von marxistischen Funktionären zu Schaden kommen werden.

Mit Recht hob Severing hervor, daß Drohungen gegen andergerinnete Volksteile diese zur bewaffneten Abwehr geradezu nötigten: es bedürfe dann nur noch eines geringfügigen Anlasses, um die sich gegenüberstehenden Massen zu blutigen Zusammenstößen zu bringen. Gewiß sind, so schloß Severing, die Wirkungsmöglichkeiten der Polizei begrenzt, aber was von der preußischen Polizei geschehen kann, um das Bombstium in der Politik abzuschaffen, werde geschehen. —

Die Bäuerin, die „den Teufel melken“ kann

Der Scheiterhaufen im Bayerndorf - Geheimniss mit Sympathiebüchern

Vom Gericht in Pfaffenhofen (Bayern) wurden drei Personen, die eine Dorfmahlerin der Gegerei beschuldigt hatten, wegen Verleumdung und übler Nachrede zu Haftstrafen verurteilt. Das Gericht veranlaßte die bedingte Verurteilung.

Der Richter hatte über folgenden Fall zu entscheiden: In einem Dorfe, nahe Pfaffenhofen, kaufte ein kleiner Landwirt auf seiner armen Klippe. Da Kräfte in der Hauswirtschaft gebraucht wurden und die Mutter schon ziemlich hohen Alters war, heiratete der Bauer eine junge Frau aus der Umgebung. Mit ihrem Einzug in den Haushalt schien es in der Bauernwirtschaft vorwärts zu gehen. Die junge Frau verstand nicht nur die Haus-, sondern auch die Vieh- und Feldwirtschaft. Die Erfolge des Bauern erregten den Neid der Nachbarn und vor allem des Dorfwirts, der als Bascha die armen Bauern tyrannisierte und ausnützte. Er war Bankier und politischer Herrscher des Dorfes zugleich.

Ein unbedachter Ausspruch der Mutter des Kleinkindes wurde seinem Hofe zum Verhängnis. Mit besonderem Geschick mußte die junge Frau die Butterherstellung zu betreiben, die wichtigste Erwerbsquelle der Landwirtschaft dieser Gegend. Aus Freude darüber rief ihr die Schwiegermutter einmal im Hofe

zu: „Du bist a richtig Butterhegl!“ Der harmlose Freudenbruch einer alten Bäuerin brachte den Stein ins Rollen. Die vom Dorfwirt beeinflussten, mißgünstigen Nachbarn griffen das Wort „Butterhegl“ auf, und im Raunen und Klüßern, im Lufeln und Wischen der Wirtschaft- und Gefindestuben, in der Bigotterie börslichen Klatsches wurde aus der harmlosen Bezeichnung eine wirkliche „Geze“. Das Martyrium der jungen Frau begann.

Im ganzen Dorfe wurden von jener Stunde an der junge Bauer und seine Haushaltung gemieden. In dunkler Nacht schrieb einer mit Kreide an die Tür: „Hier wohnt die Geze G.“ Der Klatsch wucherte, Übergläubigen blühte, und bald wurde jedes Mißlingen in den einzelnen Bauernwirtschaften, jeder Mißerfolg im Dorfe dem Wirken der „Geze“ zugeschrieben. Die Nachbarin ließ sich vom Botenführer besonders „Sympathiebücher“ aus der Stadt besorgen. Wöchentlich einmal wurde in einer der Bauernstuben, unter Aufsicht aller Klatschhaften beider Geschlechter aus dem Dorfe, die Besprechung und Beschwörung der Geze vorgenommen. Ja, einmal verstieg sich die Nachbarin des Bauernhofes so weit, daß sie am frühen Morgen einen Meißel mit Stricken an der Hauswand befestigte, und unter dem Namen eines Sympathiespruchs: „Stripp, strapp, strill, kann melken wie ich will...“ ahmte sie an den

Stricken die Melkbewegung nach. Als der Bauer, empört über solche Provokationen, sich gegen die Nachbarin wandte, erklärte sie ihm: „Deine Geze kann ja selbst den Teufel melken.“

Mißgunst, Neid und Aberglaube der Dorfmahlerin, gepaart mit der Geze des Dorfwirts, aus dessen finanzieller Abhängigkeit sich der Landwirt mehr und mehr befreien konnte, führten zu immer größeren Aktionen gegen die unschuldige und harmlose Bauernfrau. Einmal war ihre Wanne leer, sie borgte sich deshalb vom Gutsnachbarn eine andre aus. Als das die übrigen Dorfmahler erfuhren, zogen sie demonstrativ vor den Bauernhof und forderten die Herausgabe der geborgten Wanne mit dem Hinweis, daß jeder Gegenstand, den die Geze von einem andern bestie, ihr Macht über die betreffende Person beschaffe. Als der Bauer, empört darüber, das Ansinnen zurückwies, deutete man auf das Sympathiebuch, das mitgeführt wurde. Dort stand der Unstinn schwarz auf weiß gedruckt.

Die bauernden Widerstände und Hindernisse, die dem jungen Bauernpaar durch das Gebaren der übrigen Einwohner in den Weg gelegt wurden, mußten mit der Zeit auch die robusteste Figur zermürben, zumal der Bauer und seine Frau dieser Sturheit völlig hilflos gegenüberstanden.

Da geschah es eines Tages, nachdem der Bauer seine letzte Schulsumme aufgefordert und zurückgezahlt hatte, daß sich wiederum die andern Bauern und Bäuerinnen zusammenschloßen und durch das Dorf demonstrieren. Schilder wurden vorangetragen mit der Aufschrift: „Hinweg mit der Geze G.“ Und nach einer kurzen Versammlung auf dem Dorfplatz spendete

Teilzahlung

für neue Kunden

1/6 Anzahlung

Rest in 6 bis 10 Monatsraten oder 24 bis 40 Wochenraten

Alte Kunden ohne Anzahlung

Herrn-, Burschen-Kleidung
Damen-, Backfisch-Kleidung
Mädchen-, Knaben-Kleidung
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Kleidertücher, Waschtücher, Weißwaren, Baumwollwaren, Inletts, Unterbettdecke, Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Hauswäsche

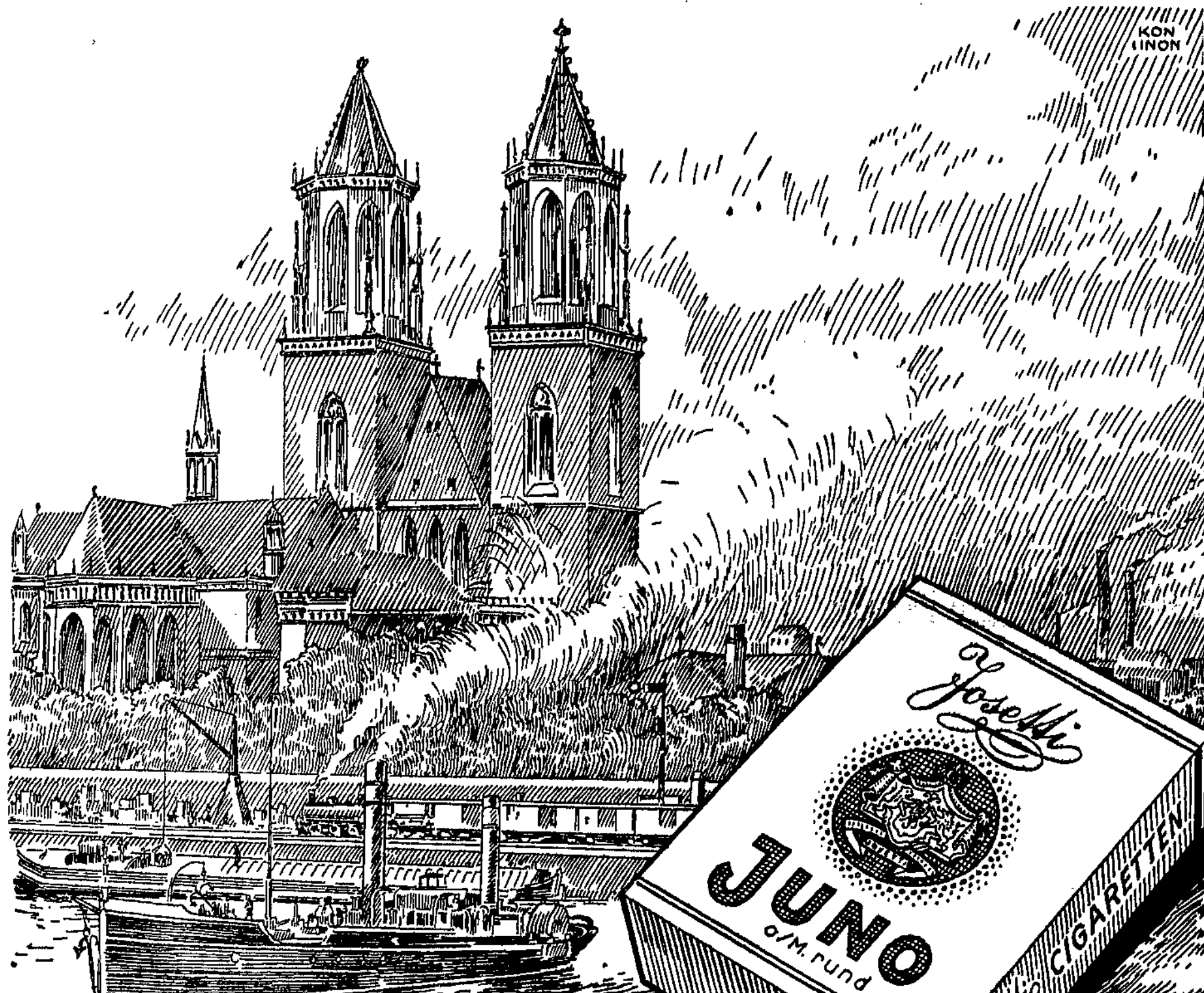
Strickkleidung

Trikotagen, Wollwaren, Oberhemden, Schirme, Gardinen, Teppiche, Läufer, Steppdecken, Diwanddecken, Tischdecken, Schlafdecken, Bettfedern, fertige Betten

Metallbettstellen

Reformunterbetten, Auflagen

KAUFHAUS
Merkur
Magdeburg
Breiter Weg 227
Ecke Moltkestr., Nähe Hasselbachplatz



Freie Aussprache in unserer Wochenschrift

DAS FREIE WORT

Haben Sie sich schon zum Wort gemeldet?

Politische Bildung, politische Schulung tut not! Politischer Meinungs-austausch fördert die Aktivität. Es gibt keine Wochenschrift, die sich laufend mit den wirtschaftlichen und parteipolitischen Ereignissen so intensiv auseinandersetzt wie

DAS FREIE WORT

Jeder, der sich Einblick in Politik und Wirtschaft verschaffen will, der mitteilen will an der Verankerung der sozialistischen Idee wird Leser der Zeitschrift DAS FREIE WORT.

Wöchentlich 1 Heft frei Haus 20 Pf.
Monatlich 4 bzw. 5 Hefte frei Haus 85 Pf.

BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME

Am Elbstrom

zeigt zu allen Zeiten regster Schiffsverkehr Magdeburgs hochentwickelten Handel. In dieser Stadt stärkster Lebensbejahung, die allen Stürmen der Jahrhunderte widerstand, und rings im niedersächsischen Land klingt hell ein Name:

Josefetti Juno

Deutschlands meistgerauchte Cigarette 1/11. 6 Stück 20 Pf.

der Dorfweit einen Masten Holz zu einem Scheiterhaufen für die Regenverbrennung. Abergläublicher Fanatismus, ländliche Sturheit und bäurischer Stumpf sinn hatten eine Atmosphäre im Dorfe geschaffen, die für den jungen Bauern und seine Frau unheilvoll war.

Als die Nachricht von einer gerichtlichen Untersuchung wegen der Hexenverbrennung im Dorfe eintraf, ließ man die „Hexe“ in Ruhe und kümmerte sich zunächst kaum um Erfolg oder Misserfolg dieses Bauernhofes. Bei den Vernehmungen leugneten alle Beteiligten, je an Hexen geglaubt oder die Rede geführt zu haben.

In der Gerichtsverhandlung, die sich den Vernehmungen anschloß, wußten alle nichts mehr von einer Hexe. Trozdem stülten der Bauer und seine Frau sich unter dem Klatscherterror des Dorfes noch immer gedrückt, und ihre eingefallenen Gesichtsbilder bewiesen, welchen Schaden wahrhaftiger Aberglaube unter Menschen anzurichten vermag.

Wie die Chroniken berichten, verbrannte man die letzte Hexe 1782 zu Glarus in der Schweiz. Es blieb dem Zeitalter der Technik und Nationalisierung, höchster bürgertlicher Kultur vorbehalten, 150 Jahre später einen Hexenprozeß neu aufleben zu lassen. Und das geschah, 1931, zu Pfaffenhofen in Bayern.

Immer noch Calmette-Prozess

Im Lübecker Calmette-Prozess wird die Beweisnahme fortgesetzt. Ergreifend schilderte die Mutter des Kindes die Ereignisse der Erkrankung ihres Kindes: „Am 13. April 1930 brachte ich mein Kind ins Kinderhospital. Bei der Entlassung sagte ich zu Frau Dr. Küfel: Ich glaube, mein Kind ist an Calmette erkrankt. Nach der Fütterung hat es bis zu 41,8 Fieber gehabt.“

Als Professor Klotz kam, empfing sie ihn mit den Worten: „Herr Professor, schon wieder ein Calmette-Kind! Mein Kind blieb dann im Kinderhospital. Täglich fragte ich, was fehlt meinem Kind, wie geht es ihm. Keine Antwort. Eines Tages sagte mir Herr Wiener: „Ihr soll Ihnen von Professor Klotz sagen...“

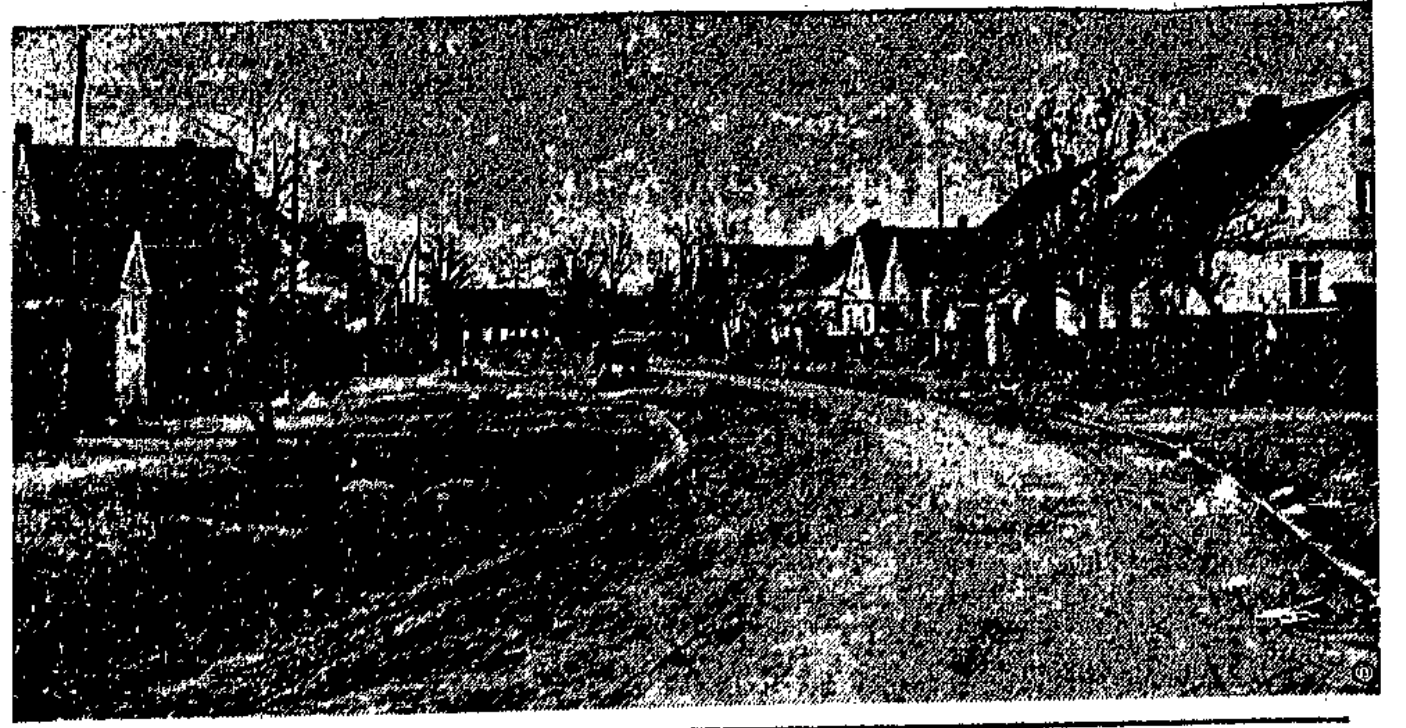
Antierische Stollen zum Juweliergeschäft

Auf unterirdischem Wege versuchte in der Nacht zum Freitag eine Einbrecherkolonne in das Juweliergeschäft von Müller in der Drantenstraße 66 im Süden Berlins zu gelangen.

Der Inhaber des Juweliergeschäfts schlief im ersten Stock über dem Laden. Gegen 2 Uhr nachts hörte er verdächtige Geräusche.

Rennen Sie Posemudel?

Schon jeder hat in seinem Leben unzählige Male die Lebensart von Posemudel gebraucht, ohne vielleicht zu ahnen, daß es tatsächlich eine Ortschaft dieses Namens gibt.



Bei der Vernehmung, sah zum Fenster hinaus, konnte aber nichts entdecken. Erst um 4 Uhr früh bemerkte der Zusteller, daß das dumpe Geräusch aufhörte.

Bier in allen Regenbogenfarben

In London gibt es jetzt grünes Bier zu kaufen. Die Chemiker der Brauerei, die diese Neuheit auf den Markt gebracht haben, bemühen sich gleichzeitig mit der Herstellung von Bier in rot, blau und violett.

100 Millionen Mark Gold aus dem Meere gehoben

Seit 2 Jahren ist eine italienische Gesellschaft damit beschäftigt, den Goldschatz des vor 10 Jahren vor der Hafeneinfahrt von Brindisi gesunkenen Dampfers „Egypcio“ zu heben.

Die Bergungsarbeiten, die sofort hätten beginnen können, mußten aber wegen plötzlich grober See noch einmal unterbrochen werden.

Am vierten Tage legte er seine Berechnungen Sandow vor. Der las: „Erster Arbeitstag...“

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat

Ein stellungloser Friseur aus Greiffenberg (Kreis Angermünde) versuchte, nachdem er sich Whut angetrunken hatte, Selbstmord zu begehen.

3150 Dollar im Holzhain

In der Irrenanstalt von Boife (Shabo, U.S.A.) lebt eine Geisteskrankte, die — geistesgegenwärtig genug war, ihr Vermögen im Innern ihres hohen Holzaines aufzubewahren.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat

Ein stellungloser Friseur aus Greiffenberg (Kreis Angermünde) versuchte, nachdem er sich Whut angetrunken hatte, Selbstmord zu begehen.

Er stellte sich auf die Schienen vor einem von Brenzlau kommenden Güterzug. Der Lokomotivführer konnte den Zug jedoch noch rechtzeitig zum Stehen bringen.

Ukroatische Einbrecher im Variété

In der Nacht versuchten zwei Einbrecher in das Variété Plaza am Köpenicker Platz in Berlin einzudringen.

Er wurde, lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus gebracht.

Goldstücke aus dem Postauto verschwunden. Bei Kulsnik (Sachsen) kam ein Postauto, das von zwei Beamten begleitet wurde, eine Geldkiste mit 2500 Mark abhandeln.

Prozess gegen Kauschgiftschmuggler. In Basel begann ein auf etwa 2 Wochen berechneter Prozess gegen 28 des Kauschgiftschmuggels angeklagte Personen: Deutsche, Schweizer, Franzosen, Italiener, Polen, Ägypter.

Freitod eines Siebenjährigen wegen eines verlorenen Buches. In Groß-Wetzshere (Rumänien) verübte ein siebenjähriger Volkschüler, Sohn eines armen Arbeiters, Selbstmord durch Erhängen.

Auf solchen Andrang nicht eingerichtet. Auf Korrika sind seit dem Beginn der Wanditenjagd die Gefängnisse so mit Verdächtigen überfüllt, daß man vor der Frage steht, was man machen soll, wenn man wirklich einmal ein paar Käuher fängt.

Mache frisch und halt' gesund Zähne, Mandeln, Hals und Mund mit Odol

Unternehmer...

Roman von Oskar Böhrle

(68. Fortsetzung.) (Kaschdrud verboten.)

Nach den neuesten Anfordjahren bei Ludwig Eisermann Nachfolger kann der bestbezahlte und leistungsfähigste gelernte Arbeiter eine Mark und vierzig Pfennig die Stunde verdienen.

Die zweite Kalkulation: Die Arbeiterin verdient die Stunde fünfzig Pfennig. Mal zwei ergibt eine Mark! Eine Mark ergibt drei Tafeln Schokolade beim Händler an der Straßenecke oder Dreihundert Pfund Fleisch oder ein Kinobillet oder zehnmal einen Groschen für die Sammelbüchse in der Kirche.

Die dritte Kalkulation: Der Jugendliche verdient bei zwei Stunden Mehrarbeit wöchentlich zweimal fünfundsiebzig gleich siebenzig Pfennig mehr. Siebziger Pfennig sind für einen Jungen allerlei! Gebil! Siebziger Pfennig ergeben den Monatsbeitrag für den Fußballklub oder einen Kummelplatzbesuch an der Seite seines Mädchens.

Die zwei Stunden Mehrarbeit pro Woche dürften seinen Arbeitern willkommen sein und das Unternehmen profitiert dabei rund achthundert Arbeitsstunden mehr, also die Tagesleistung von einhundert Arbeitern.

Keine Konkurrenz mehr kann dagegen aufkommen.

Die Firma wird jetzt neue Anzeigen hinausjagen: Laufendes Band, schnelles Band, Triumph der Technik!

Wieder werden es die Lautsprecher in alle Wohnblöcke hineinströmen: „Hallo! Hallo! Hausratfabrik Ludwig Eisermann Nachfolger, Berlin, Franzfurter Allee, hat die rationellsten neuzzeitlichen Arbeitsmethoden! Jede achte Minute verläßt ein Zimmer die Fabrik!“

„Hallo! Hallo! Kaufen Sie! Kaufen Sie Eisermann-Hausrat, den billigsten und schönsten im Lande! Kaufen Sie! Kaufen Sie!“

Und die Masse wird kaufen; denn Ludwig Eisermann Nachfolger senkt die bisherigen Preise um volle achthundzwanzig Prozent!

Franz Eisermann, der dreißigjährige Chef, in drei Tagen hatte er das neue System fertig. Es war hieb- und stichfest. Bis auf das kleinste Schraubchen, bis in die letzte Sekunde hinein berechnet. Da blieb kein Raum mehr für Zufälligkeiten. Zahn griff in Zahn, es lief alles zwangsläufig, festgehalten auf unzerbrechbaren, stählernen Schienen.

Als er nach anderthalb Stunden den letzten Wagen aus der Hand legte, sah er mit ehrlichen Erstaunen den jungen Eisermann an: „Franz, du bist doch ein ganzer Kerl! Nie hätte ich geglaubt, daß sich unser System noch mal unterteilen ließe! Aus dir wird noch was werden!“

Die Firma Ludwig Eisermann Nachfolger produzierte tatsächlich um achtundzwanzig Prozent billiger als bisher und gab ihre Ware zu dem neuen Preis an die Engstochändler ab.

Die Gefellen kamen in den Betrieb, blieben drei Tage, zwei, einen Tag und liefen wieder davon. In dieser Firma war ja kein Arbeiten mehr; was da verlangt wurde, war offener Raub der Arbeitskraft!

Wie die Leute die Lente am Feiertag aus dieser Fabrik. Es war nicht mehr menschlich. Aber an den freigeordneten Plätzen drängten sich drei, vier Arbeiter für einen! Von den Arbeiterinnen und Jugendlichen gar nicht zu reden!

Schließlich war auch das Wechslen der Arbeitsblenden überwinden, der Betrieb hatte sich eingepiekt und lief und lief und lief und spie Hausrat in unendlichen Mengen aus.

Die Lieferautos kamen nicht mehr zur Ruhe; die Chauffeure mußten in Doppelschichten arbeiten.

Es gab keine Konkurrenz mehr; sie war glatt überannt. Keine Konkurrenz mehr! Weder in Berlin, noch in Köpenmern, noch in Holftein, noch im Rheinland, noch in Ostpreußen.

Die Ankündigungungen der Firma hatten nicht übertrieben: der Eisermannsche Hausrat war tatsächlich der billigste und dabei der schönste im Lande!

Die gebieneren Ausstattungen Ludwig Eisermann Nachfolger liefen über das ganze Reich und waren im besten Zuge, sich die verlorengegangenen Märkte im Ausland wieder zu erobern. Auch von dort kamen Aufträge.

Sandow, der diese Kapitän in seinem Glaskasten, freute sich, daß der Rasen auf immer höhere Fahrt kam. Bei der geringsten Kleinigkeit, die ihm wider den Strich ging, brüllte er los, wie in seinen Glanzlagen. Sogar im fernsten Saalwinkel zogen dann die Leute für einen Moment das Genick ein.

Mur im Kontor der Tante Wilhelmine brüllte er nie. Da war er manierlich. Da rauchte er seine Frühstückszigarre, zwedts „Abrechnung“, wie er behauptete. In Wirklichkeit kam er nur „rein, um mit der Witwe ein paar Worte zu plauschen. Er hatte das Bedürfnis, sich mit der alten Dame auszuspochen. Es gab für ihn, sei! Die Fabrik so in Schwung war, nur ein Thema: den Jungen! Der hatte das Zeug in sich, ganz „der Alte“ zu werden, ja, über seinen Vater noch ein paar Stodwerke hinauszutwachsen.

Tante Wilhelmine nickte eifrig. Sie war mit dem Dicken der gleichen Meinung.

Wirklich, „der Junge“ hatte sein Bummeljahr reichlich weitgemacht und bereits im ersten neuen Produktionsmonat die Scharke mit Finglas zehntausend Mark ausgeweicht.

Langst schon hätte er die Photographie seines Vaters aus dem Gefängnis der Schreibstischglocken befreien und sie triumphierend an den allen Platz stellen können; denn er hatte sein Gelöbnis getreulich erfüllt.

Er tat's aber nicht.

Franz, der Sohn Ludwig Eisermanns, sein Viebling, sein Erbe, hatte vor lauter Unternehmung das Bild seines Vaters vergessen.

Ende.



Wir eröffnen

am Freitag, dem 20. November 1931,
vormittags 8 Uhr, in

Magdeburg Alte Ulrichstr. 16

unsere Verkaufsstelle.

Als erstes und größtes Butter-Spezial-
geschäft Deutschlands führen wir nur
auserlesenste Qualitäten
und **täglich frische Ware!**

Molkerei-Tafelbutter

Allerfeinste Qualität Pfund Mk. **1.38**

Gute Molkerei-Butter Pfund Mk. **1.20**

Unsere Teebutterm ungesalzen und leicht gesalzen Pfd. Mk. **1.48**
„Eine Klasse für sich“

Margarine

in hervorragenden Qualitäten von **44 Pf. bis Mk. 1.00**

Besonders empfehlenswert:

Feine Tafel Pfund **70 Pf.**

Flammanta Eigelb ges. gesch. Pfund **80 Pf.**

„C. E. Feinkost“ ges. gesch. Pfund **1.00**

Auf alle Waren unsern Rabatt!

Butter Groß-Handlung Hammonia

Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft
Deutschlands

Die Lehrmeister-Bücherei steht mit gutem Rat dir bei

Verlangen Sie kostenlos ein Verzeichnis

Buchhandlung Volksstimme

Rundfunk

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Freitag, 20. November.

- 15.20: Dr. med. Raete Jaffe: Schönheitspflege und ihre Gefahren.
- 15.40: Dr. Reibburg: 300 Jahre Zeitungsmagel.
- 16.05: Baron v. Le Fort: Skizzen und Miniaturen.
- 16.30: Hotel Kaiserhof: Unterhaltungsmusik der Kapelle G. Komor.
- 17.30: Jugendklub: Vom Arbeiter zum Studenten.
- 17.50: Programm der Württembergischen Abteilung.
- 18.10: Robert Mühl: Welt eigene Prosa.
- 18.30: Das neue Buch: R. Scheffler: Berlin.
- 18.40: Oberreg.-Rat Dr. Leipel: Spannung zwischen Volk und Staat.
- 19.00: Stimme zum Tag.
- 19.10: Langabend. Kapelle Barnabas von Götzg.
- 19.20: Tages- und Sportnachrichten.
- 21.10: Gottfried Benn: Das Unaufhörliche.
- 21.35: Konzert für Violoncell und Orchester op. 25, von Jullien Krein. Maurice Eilenberg, Funtorfelder.
- 22.00: Dr. Käufner: Politische Zeitungsgeschichte.
- 22.20: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- Danach: Konzerthaus „Clou“. Adlerhorst-Konzert anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Vereinigung „Adlerhorst“ e. B. Lang Mühl des Reichslands-Orchesters Berlin-Mitte.

Deutsche Welle: Freitag, 20. November.

- 10.10: Schulfunk. Aus dem Leben eines deutschen Flusses. Die Saale und was sie erzählt.
- 11.30: S. Rudolph: Lehrgang für praktische Landwirte.
- 15.00: Jungmädchenstunde. Jugend hilft der Jugend.
- 15.40: Jugendklub. Erinnerungen an Räuber-Luftfahrten.
- 16.00: S. Wenzel, A. Friebe: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft.
- 16.30: Leipzig: Nachmittagskonzert.
- 17.30: Prof. Dr. Wiersmann: Hausmusik (Arbeitsgemeinschaft).
- 18.00: S. Reinhold: Kleingartenbedeutung im Umkreis der Großstadt.
- 18.30: Prof. Dr. Lohmeyer: Die Musik in den Religionen der Welt.
- 19.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Vereinigung „Adlerhorst“ e. B. Lang Mühl des Reichslands-Orchesters Berlin-Mitte.
- 19.30: Langabend. Kapelle Barnabas von Götzg.
- 19.55: Wetter für die Landwirtschaft.
- 21.00: Tages- und Sportnachrichten.
- 21.15: Prof. Dr. Peterfen: „Erlebnis und Dichtung bei Goethe“.
- 22.00: Dr. Käufner: Politische Zeitungsgeschichte.
- 22.20: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- Danach: Konzerthaus „Clou“. Adlerhorst-Konzert anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Vereinigung „Adlerhorst“ e. B. Lang Mühl des Reichslands-Orchesters Berlin-Mitte.

Das führt Diskret

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion, Schuhwaren, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Weißwaren, Baumwollwaren, Bettfedern, fertige Betten, Leib-, Tisch-, Bettwäsche, Trikotagen, Wollwaren, Strickwaren, Oberhemden, Sporthemden, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Decken, Schirme in reichhaltigster, modernster Auswahl!

Das leistet Diskret

Trotz vorteilhaftester Preise bei besten Qualitäten diese zeitgemäßen Zahlungsbedingungen:

1/6 Anzahlung, Rest in 8—12 Monats-Raten, Beamte und alte Kunden ohne Anzahlung!

Jeshalls zum Einkauf

Diskret

DAVIDSCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14

Mit der grossen Schaufenster-Passage

Filme von heute

Auch in der 4. Woche noch immer ein starker Erfolg!

Der Kongress tanzt

mit Lilian Harvey, Will Fritsch, Konrad Veidt, Lil Dagover. Im prachtvollen bunten Teil **UFA-Tonwoche** Jugendliche haben Zutritt! Beginn: 4.20, 6.20, 8.40 Uhr.

Achtung! Nur Totensonntag!

Emil Jannings, Mariene Dietrich in dem eigentümlichen Ufa-Tonfilm **Der blaue Engel** frei nach dem Roman Professor Urrai! von Heinrich Mann

Ein Riesenerfolg!

Der von Presse und Publikum mit großer Begeisterung aufgenommene neue **LUIS-TREKKER-Groß-Tonfilm** **Bege in Flammen** mit Lissi Arns, Claus Clausen, Luigi Serventi

Der Kampf der Kaiseräger um ihre Heimat. Mit der Tonfilmkamera in 2400 Meter Höhe in China und Ete. **Großes Beiprogramm!** Kinder und Erwachsene zur ersten Vorstellung ermäßigte Preise. Beginn: 4.30, 6.20, 8.45 Uhr.

Ein einzigartiges Doppel-Programm!

Der große deutsche Kriminal- und Sitten-Großtonfilm **Minderjährige vor Gericht (S 173)**

Außer: Olga Tschekowa, Egon von Jordan, Sophie Pagay, Igo Sym in **Sina, dem Helene Willfür**

Ein Menschen-Schicksal, packend, erschütternd, au'wühlend. Kassenöffnung 4 Uhr.

Ein großer Erfolg!

Der kriminelle Groß-Tonfilm **Dienentragedie** (zwischen Nacht und Morgen) ein Werk von ungeheurer Wucht und Spannung

Ein Menschenerebnis unerbittlich schart und klar. Hauptrollen: **Aud Egede-Nissen / Dort im Rot von Goth / Oskar Homolka** Vreiseltiges, in-eres. Beiprogramm Kassenöffnung 4 Uhr

Das große Doppel-Programm!

Die Wahrheit über den U-Boot-Krieg **Blockade** (Die geheimnisvolle Platte)

Ein spannender Film von den Gefahren der Liebe **Küsse, die töten** (Verbotene Stunden)

Ein spannender Film von den Gefahren der Liebe **Küsse, die töten** (Verbotene Stunden) Beginn: 4 Uhr.

Großhandelspreise für Private

Schweizer Werke
Echt Silber, 500 gestempelt 6.—
Gold-Doublé, 3 Jahre Garant. 6.—
Echt Gold, 688 gestempelt 9.50

Herrn-Armband-Uhren
Echt Silber, 500 gestempelt 6.—
Deutsche Taschenuhr, Anker 2.—
Taschenuhr, echt Silber, 500 7.50

Ferner vorzüglich geprüfte **Qualitäts-Marken-Uhren** Mutha und Muges-Präzision **Vorteile bis 30%**

300 Muster 15—250 Mark
Katalog gratis
Für jede Uhr schriftl. Garantie
Uhrenhaus Präzision
Verwand G. m. b. H.
Magdeburg, Breiter Weg 38

Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstraße 68
Dresden, Amalienstraße 18
Hannover, Bahnhofstraße 6/7
Breslau, Schwelinitzer Str. 54
Direktor Versand an Private!

Der wahre Jacob

Freier Wassersport Altstadt

Am Sonnabend, dem 21. November findet unser **17. Stiftungsfest** im Klubhaus an der Salzquelle statt.
2 Kapellen. Eintritt 50 Pf.
Ab 19.30 Uhr freier Omnibusverkehr zwischen Schützenhaus und Klubhaus.
Gäste willkommen!

Stadttheater

Donnerstag, 19. Novbr. 20 bis 22.45 Uhr
Preisgr. C 7. Abend
Mühsel und Gratal
Märchenoper von Dumpebind

Darauf **Die Puppenfee**
Ballietpantomime von Bayer

Freitag, 20. November 19.30 bis 22.30 Uhr
Preisgr. A 8. Abend
Lehngrin
Oper von Wagner

Zentraltheater

Donnerstag, 19. Novbr. 18 Uhr
Ständesackhang
Preisgr. 0.20 bis 1.20 Mitt.
Max und Moritz

20.15 Uhr
Hochzeit auf Japata
Operette v. B. B. Geoge

Freitag, 20. November 20.15 Uhr
Hochzeit auf Japata
Operette v. B. B. Geoge

Stadt-Theater

Totensonntag, 22. November. 20.15 Uhr, Preisgruppe B, 10. Anrechtsabend
Nebukadnezar

Oper von Verdi (Die mit großem Beifall aufgenommene Oper in der Premierbesetzung)

Zentral-Theater
Totensonntag, 22. November, 20.15 Uhr
Preisgr. 50 Pf. bis 1 Mk.

KONZERT
Dir.: Bümann. Solisten: Varney, Andersen, Weiler. Orchester: Verstärkt. Zentral-Theater-Orchester unter teilweiser Mitwirkung des Stadttheater-Orchesters

Wilhelm-Theater
Totensonntag, 22. November, 20.15 Uhr
Preisgr. 50 Pf. bis 2 Mk.

Mary und Lisa
Kammerspiel von Graf.

Freie Volksbühne Burg

Am Totensonntag, dem 22. November, im „Volkshaus“ (Schab. Gustav Holzmann)
Großer Theater-Abend
Der Geldbauer
Schauspiel in 4 Akten
Eintrittspreise inkl. Steuer 30, 50 u. 70 Pf.
Saalöffnung 6 Uhr Anfang Konzert 7.30 Uhr
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand

Magenstärkend

appetitanzregend, (1) unter echter **Bismarckwein** 1.20 über 20% Alkoholgehalt (alle vom hoch **Vino Vermouth** pro Liter **Ouro Portwein** feiner aller 2.00
ASCO, Kotscherstr. 17

Freitag und Sonnabend, die großen Einkaufstage zu billigen Preisen!

Flachstrick-Kunstseidenschuhe, m. Spitze, Karmelit 0.48
Flachstrick-Morocain, m. Sp. Holze, u. Sp. 1.28
Passen-Pagen, mit Beilchen, Morocain, m. Sp., bestickt 0.98
NO. 21111. 0.88

Flanel-Sport-hemd, mit passendem Binder 3.50
Gutes Popeline-hemd mit Ersatzmanschetten 6.50

Pullover hochgesch. wollig, in schön. Knabenfarben, für 5 bis 6 Jahre 4.75
Lumberjack mit Reversschl. u. d. l. mod. gemustert, für 1 bis 2 Jahre 3.95

Schirme Kunsts. Damen-Schirme aparte Musterung, mit eleg. Zeituldrillen . . . 8.95 Reins. Damen-Schirme m. K. Seideneinschl. 10.75 18.50 Halbs. Herren-Schirme mit Naturholzgriff, 9.50 7.95 Stockschirme gut. Markenfabrikat 18.50 14.50 12.50	Trikotagen Dam.-Unterziehhemdchen m. Vollsch. od. schmal. Trüg. 0.55 Damen-Schlüpfer m. Kunstseid. Decke, warm u. mollig 0.95 Herren-Einsatzhemden in schönen Dessins . . . 1.25 Herren-Hosen wollmisch 2.25 1.50	Strümpfe Damen-Strümpfe künstliche Wuschelde Paar 0.60 Damen-Strümpfe Seidenstoff, kräftige Qualität Paar 0.95 D.-Strümpfe künstl. Wuschelde schön, elast. Gew. P. 2.45 1.65 D.-Strümpfe reine Wolle od. Wolle mit Kunstseide Paar 2.45	Handschuhe Damen-Handschuhe Frikot, mit Manschette Paar 0.95 Damen-Handschuhe Trikot durchgefüttert, Paar 2.65 1.65 Dam.-Nappahandschuhe gefüttert, mit Pelzrand Paar 5.50 Herr.-Nappahandschuhe mit Wollfütter Paar 6.90
--	--	--	--

Wir zeigen Ihnen im Erdgeschoß auf einem Webstuhl die Herstellung der **Aeterna Bettücher** mit ganz allmählich verstärkter Mitte.

Kunstseid. Damen-Wäsche Damen-Unterkleider in tramatartig. Kunstseide od. Doppelschirm, h. gemiert 2.85 Damen-Unterkleider prima K. seide, m. mod. à-jour-Motiv 3.45 Damen-Unterkleider m. breiter Achsel, m. Motiv, in Doppelschirm, marine u. schwarz, Größe 48 5.95	Damen-Hüte Filzhut mit Bandgarnitur . . . 1.95 Aufschlaghut mit Band gemiert . . . 2.95 Frauenhut mit Band gemiert . . . 3.75 Kappe mit Rosettengarnitur aus Lackband . . . 4.95	Lederwaren Tornister Leder, für Knaben und Mädchen . . . 4.85 Fröhs. Rucksack Leder, zum Umhängen . . . 0.50 Einkaufsbeutel Leder . . . 4.50 3.50 Rucksack mit starkem Lederriemen, extra groß . . . 2.45	Toiletten-Artikel 1 Stück weiße Kernseife . . . 0.10 1 Karton Kerzen 16 oder 21 Stück . . . 0.25 1 Pfund gute Toiletenseife . . . 0.50 1 Tube Pfefferminz-Zahnpasta 0.25
--	---	--	---

Gratis sticken wir Ihnen Monogramme auf **Mundlos-Nähmaschinen** in die bei uns gekaufte Leib-, Tisch- oder Bettwäsche bis auf weiteres

Ihr Kinder, kommt mit den Eltern zu Baraschs **Märchenschau im 3. Stock** betitelt „Die vier Jahreszeiten“ in vier beweglichen Bildern.

BARASCH billig und gut
 Zahlungs-Kreditierung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kanstraße 4

Ämtliche Bekanntmachungen
Wahlbezugsstellenige Anordnung.
 In dem Wahlbezirk des Landwirts Bernhard Krüger in Wittenberg ist die Wahl- und Klauensteuer ausgedehnt. Unter Befreiung auf meine Wahlbezugsstellenige Anordnung vom 10. September 1931 wird hiermit das Bezugsgebiet zum Sperrbezirk und der übrige Teil der Gemeinde Wittenberg - ausschließlich District Wittenberg - zum Beobachtungsgebiet erklärt.
 Neuhaldenleben, 17. November 1931
 Der Landrat.
 J. S.: von der Groeben, Regierungsbefehlsh.

Bekanntmachung.
 Die Winternothilfe hat die Absicht, sich auch unter ärmeren Kinder anzunehmen und sie durch Verabfolgung warmer Kost zu unterstützen. Sie richtet daher an die Bevölkerung (Familienhaushalte) die ergebene Hilfe, auch wenn die Winternothilfe zu unterstützen Familien, die bereit sind, ärmeren Kindern eine Freistelle in Mittagstisch zu gewähren, werden gebeten, dieselbe innerhalb längstens 3 Tagen im Sekretariat, Zimmer Nr. 6 der Waisenanstalt, während der Montag-, Dienstag- und Mittwochstunden (Telephonischer Anruf Nr. 4 Wohnung 341).
 Burg, den 16. November 1931.
 Aufsicht der Winternothilfe, Dr. Siebert.

Ottersleben Geschäftseröffnung!
 Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß wir am 20. Nov. in der Friedrichstraße 22 ein **Geschäft mit Materialwaren, Obst, Gemüse, Wild und Geflügel** eröffnen. Hochachtungsvoll
Albert Siudzinski und Frau.

Besonders preiswerte, moderne KÜCHEN
 Mk. 75.- 95.- 118.- 131.- 158.- 181.- 191.- 201.- 226.- 245.- 278.- 298.- usw.
 Transport frei, auch nach auswärt.
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Hettenhaus Bruno Paris
 Breiter Weg 4 (Hauptpost gegenüber)

Die Arbeitslosigkeit wächst und mit ihr die Not! Deshalb Spende für die Magdeburger Winternothilfe.

Winter-Joppen
 Große Auswahl!
 Billigste Preise!
Grashof
 Johannishofstr. 11
 Lest den Wahren Jacob!

Gänsefedern
 mit allen Daunen, füllfertig, 2mal gewaschen.
Lösche
 Katharinenstraße direkt, Hallestraße 1, 2, 10 und Neustadt, Rothensee Str. 108, Einte 3, Hallestraße Steverstr.
 Versuchen Sie nicht die Auslagen der Wäschehandlung Volksstimme zu bestaunen.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltung Magdeburg.
 Am Sonnabend, dem 21. November, 8 Uhr **Bezirks-Verjammungen** für den Bezirk Groß-Ottersleben in den „Sankt-Johann-Käse“ Meseritz: Karl Wille, für den Bezirk Döbmitz bei Denede.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag.
 2. Stellungnahme zur Delegiertenversammlung.
 3. Berichte: a) Bezirksverwaltung, b) Bezirksleitung, c) Kartelldelegierten.
 4. Wahl der Delegierten.
 5. Verbandsangelegenheiten.
 Am Sonnabend, dem 21. November, 20 Uhr, bei W. e. d., Knochenhauerufer 27/28 **Branchenversammlung der Heizungsmonteur, Hilfsmonteur und Helfer**
 Tagesordnung:
 1. Vortrag. Referent: Gustav Banl.
 2. Wahl der Branchenleitung.
 3. Branchenangelegenheiten.
 Die Verwaltung.

Wichtig richtig für Sie der feste warme Wintermantel richtig für diese Zeit richtig für jeden Geldbeutel

richtig im Preis 19.50

Ja - wenn man sich jetzt einen Mantel kaufen will, da gibt's nur eines - zu

Mengenabgabe vorbehalten. An Wiederverkäufer wird nichts abgegeben. Am Vormittag kaufen Sie bequemer.

Wetter
 Belter Weg 166

Das gute **Ovator**
 Tauben- und Hühnerfutter
 Ovator-Körnerkraftfutter 10 Pfund 1.30
 Konsum-Körnerkraftfutter . . . 10 Pfund 1.15
 Tauben-Mais- und Winterfutter . . . 10 Pfund 1.55
 Bei Zentralabnahme Lieferung frei Haus.
Ovator-Vertrieb, Augustastr. 19
 Eingang Tauenhagenstraße. - Tel. 488 20.
 Eine weitere Sendung neuer Heringe sind eingetroffen. Solange Vorrat reicht:
10 Stück 33 Pf. Geißle zum Füllen mitbringen.
 Willy Walter - Wilw, Hasselbachstraße 5

Für nur Mark **285**
Knaurs 285
Konversations-Lexikon muß jeder haben!
 Das Wissen unserer Zeit von A-Z in einem Band. 2500 Textillustrationen, 35000 Stichwörter, 70 ein- und mehrfarbige Tafeln.
 Kommen Sie zu uns, die gewaltige Leistung der modernen Bücherproduktion anzusehen!
Buchhandlung Volksstimme



Reichstagsabgeordneter

HANS VOGEL Mitglied des Parteivorstandes

spricht am Freitag, dem 20. November 1931, abends 8 Uhr, im „Hoffjäger“, in einer öffentlichen Versammlung

Alle Fahnen und Banner müssen um 7.30 Uhr im „Hoffjäger“ sein. Eintrittspreis 30 Pf., Erwerbslose 20 Pf.

Vorverkauf: Buchhandlg. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3 u. Parteisekretariat, Regierungstr. 1.

Versammlung, bezügliche Zusammenkünfte öfters abzuhalten, um auch hier in Fernerleben den politischen Wegelagerern zu zeigen, daß das arbeitende Volk auf der Hut ist, um etwaige Angriffe jederzeit zu parieren.

Salze-Westerhüfen. Zu einem Unterhaltungsabend war der reichlich mit Blumen geschmückte Saal des „Turnparks“ gut besetzt. Den musikalischen Teil des Abends bestritt die „Hoffjäger“-Kapelle. In der Begrüßungsansprache forderte der Bezirksvorsitzende auf, auch weiterhin der Partei die Treue zu bewahren.

Provinzial-Lehrerkräfte Magdeburg. Die Leitung der Kurse macht darauf aufmerksam, daß die Anmeldefrist für die am 4. Januar 1932 beginnenden achtwöchigen Volkskurse für Schneider, Schuhmacher, Tischler, Maler, Kunstschlosser und Kunstschmiede, Gas- und Wasserinstallateure mit dem 15. Dezember 1931 abläuft.

Die weltliche Schule Wilhelmshab-Diesdorf veranstaltete in Diesdorf einen Werbeabend, der sich eines überaus höchsten Besuchs durch die Elternschaft erfreute. Direktor Linke hob zur Einleitung hervor, daß die weltliche Schule nur dann bestehen kann wie sie sein soll, wenn die Elternschaft an dem Auf- und Ausbau der Schule mitarbeitet.

1500 Mark für die Winternothilfe. Das Reichswehr-Massenkonzert und der große Papstentwurf am 4. September auf dem Standortplatz (Krieger-Sportplatz) hat einen Uebererschuss in Höhe von 1500 Mark gebracht, die das Standortkommando der Magdeburger Winternothilfe zur Verfügung gestellt hat.

Achtung, Metallarbeiter! Wir machen auf die am Sonntag, dem 21. November, 20 Uhr, für die Bezirke Groß-Ottersleben und Obenstedt stattfindenden Branchenversammlungen aufmerksam.

Achtung, Heizungsmonteur, Hilfsmonteur und Helfer! Am Sonntag, dem 21. November, 20 Uhr, findet bei Wied, Knochenhauerufer 27/28, die Branchenversammlung statt.

Alle jungen Parteigenossen, die schon beim Volksempfind für den Jugendwerbeaufsicht mitgearbeitet haben, werden gebeten, zu einer wichtigen Besprechung zu erscheinen, die am Sonntag, dem 21. November, im Friedrich-Ebert-Haus im Hause der Volksstimme, Große Münzstraße 8, stattfindet.

Die Sorgen der Bürokratie! Die Krankentassen erhalten für die Arbeiten der Eingehung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, für Ausstellung von Quittungskarten der Invaliden, und der Anstellungsvoraussetzung Vergütungen, die nach Ansicht der Kassenvorstände die geleisteten Arbeiten an Zeitverlust, Arbeitskraft und sonstigen Verwaltungskosten nicht voll entschädigen.

Ruhegehaltsempfänger und Krankengeld. Am 4. November ist vom Reichsversicherungsamt entschieden worden, daß Ruhegehaltsempfänger, die sich nach Aufhören ihrer Beschäftigung in der Krankenkasse weiterberufen haben, Anspruch auf Krankengeld haben.

Ausdehnung der Sonntagskarten zu Neujahr. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat in Aussicht genommen, die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten in diesem Jahre ausnahmsweise auf die ganze Zeit vom 23. Dezember 12 Uhr bis zum 4. Januar 9 Uhr auszudehnen.

Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Am 31. v. M. in Bad Salzungen, Marktstraße, ein Damenfahrrad „Rindcar“, Nr. 133 761; am 8. d. M. aus Tränberg 16/17 ein Herrenfahrrad „Lottebo“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen und Schuttblätern.

Der Nachtwächter aus Ostpreußen. Eine kleine, tragische Geschichte ereignete sich in einer Sommernacht d. J. auf einem Fabrikgrundstück an der Berliner Chaussee.

Sie werden sich die Zähne ausbeißen

Oberbürgermeister Meuter spricht zu den Arbeitslosen der Sozialdemokratie

Der Erwerbslosen-Nachmittag der Sozialdemokratischen Partei im „Hoffjäger“ war bedeutend stärker besucht als die erste Veranstaltung. Das beweist, daß die arbeitslosen Parteigenossen und -genossen den Wert der Zusammenkünfte recht gut verstanden haben.

Das „Hoffjäger“-Orchester hatte sich wieder zur Verfügung gestellt. Die Getränkepreise waren so gehalten, daß es auch den Erwerbslosen ermöglicht wurde, etwas zu bestellen. Weitere Vorträge des Direktors Schneider und die Waisen der Kapelle sorgten für gute Stimmung.

Er streifte die Jahre einer ungeheuren Aufwärtsentwicklung und wirtschaftlich guter Konjunktur. In dieser Zeit ist gewaltig gearbeitet worden in Deutschland. Die deutschen Städte haben ihr Ansehen gegen die Vorkriegszeit stark verändert. Viele Einwohner aus den engen Quartieren der Altstädte sind in neuen Siedlungsbezirken untergebracht worden.

Die deutsche Wirtschaft hat viel mit geborgtem, ausländischem Gelde gearbeitet. Große Summen davon sind in falsche Kanäle geflossen. Das zeigen die Zusammenbrüche von Konzernen

und Banken in Deutschland. Der wirtschaftliche Zusammenbruch hat Vertrauen im Ausland erweckt und den Zinsfuß für Kapital stark gesteigert. Der hohe Zinsfuß ist die Prämie dafür, daß man zu Deutschland wirtschaftlich kein Vertrauen hat.

Auf dem Weltmarkt scheint die Preissturzbeziehung zum Stillstand zu kommen. Die großen internationalen Reparationsprobleme und die Schuldentilgung Deutschlands an das Ausland müssen in den nächsten Monaten gelöst werden.

Entscheidend ist für Deutschland, daß es über die Krise ohne schwere politische Erschütterungen hinwegkommt. Das hängt ganz allein von der Geschlossenheit der Sozialdemokratischen Partei ab. Erleben wir auch jetzt Niederlagen, so steht dennoch der Stamm unserer Bewegung unerschütterlich fest.

aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad „Rindcar“, Nr. 148 288; am 11. d. M. aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad ohne Marke und Nummer, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, bornschwarz abgesetzt, Gesundheitslenker mit roten Griffen, Freilauf; am 12. d. M. aus Tischlerstraße 7 ein Herrenfahrrad „Brunhilde“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen und Schuttblätern.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Süd, Donnerstag 20 Uhr Frauenversammlung im „Volkshaus“, Bezirk Ostpreußen, am Sonntagabend um 20 Uhr Jugendversammlung, Meiserent Dehneberg, am Sonntagabend um 20 Uhr Funktionärstagung bei Ellner.

Eigentümer gesucht. Drei jugendliche Personen haben eine Reihe von Diebstählen an Fahrradzubehörteilen begangen. Es wurden bei ihnen die nachfolgend aufgeführten Teile beschlagnahmt: 1 trommelförmiger Verkehrscheinwerfer, Lieferzeit vor etwa 9 Monaten, Tatort Richterkrugstraße 5 oder 6; 1 trommelförmiger Scheinwerfer mit Nadelstrahlen, Lieferzeit 13. bis 20. September 1931, Tatort Otto-von-Guericke-Straße 95; 1 trommelförmiger Verkehrscheinwerfer, Lieferzeit 27. Oktober 1931, Tatort Erzbergerstraße 3; 1 trommelförmiger Nebelscheinwerfer, Lieferzeit und Tatort unbekannt; 1 Verkehrsleuchtungsanlage, Lieferzeit 27. Oktober 1931, Tatort Weitzer Weg 255; 1 Verkehrsleuchte, Lieferzeit unbekannt, Tatort Wismarstraße 17; 1 Fahrradlampe für Taschenlampenbatterie, Lieferzeit Mitte September 1931, Tatort Schillerstraße; 1 Luftpumpe, Lieferzeit unbekannt, Tatort Zollstraße; 1 Luftpumpe, Lieferzeit unbekannt, Tatort Otto-von-Guericke-Straße 58.

Bermittelt wird seit 8. November der Zeitschriftenhändler Gustav Wiese, 13. Februar 1886 zu Paris geboren, zuletzt hier, Zeilgauer 8b, wohnhaft gewesen. Er ist 1,86 groß, hat spärliches graues Haar, kurzen grauen Schnurrbart, schwarze Augen und künstlichen linken Unterarm.

X Wer ist Eigentümer? Am 5. d. M. gegen 20 Uhr soll aus einem Personenauto vor dem Gasthof „Zum deutschen Haus“, Werkstraße, ein hellgelber Mantel gestohlen sein.

Aus den Gerichtssälen

Der Nachtwächter aus Ostpreußen

Eine kleine, tragische Geschichte ereignete sich in einer Sommernacht d. J. auf einem Fabrikgrundstück an der Berliner Chaussee. Der Nachtwächter P., ein biederer Ostpreuze in mittlerem Jahren, folgte dem Befehl seines treuen Hundes.

Eine fatale Situation entstand. Der Verwandte R. hat ihn laufen zu lassen. Aber P. meinte, seiner Dienstpflicht genügen zu müssen. Er zeigte R. an, der sich nun wegen verübten Diebstahls vor dem Richter zu verantworten hatte.

R. gab jetzt eine ganz andre, harmlose Darstellung: er wollte nicht stehen, sondern habe den Weg durch ein Luzernefeld und an dem Garten vorbei nur benutzen wollen, um seinen Nachbauseweg in der Nacht abzukürzen.

Der Nachtwächter mußte natürlich unter seinem Eid die Wahrheit sagen. So kam es denn, daß R. zu 1 Monat Gefängnis verurteilt wurde. R., der schon einige Male wegen Diebstahls verurteilt ist, blieb aber bei seiner ungläubwürdigen Darstellung und meinte, was sein Verwandter gesagt habe, das stimme nicht, der wolle ihm nur eins auswichen.

Der aber konnte unter seinem Eid aussagen, daß er mit seiner Verwandtschaft nicht verfeindet ist. „Na, warum spricht man denn nicht mit Ihnen?“ fragte der Richter dem Nachtwächter.

Der zweite lächelnd mit den Schultern. Dieselbe Frage der Richter dem Angeklagten vor. Und dessen Antwort? „Na, weil die er aus Ostpreußen ist.“ Als wenn die Ostpreußen schlechte Menschen wären. Daß der Angeklagte mit dieser abwegigen Antwort aber auch sehr schwer den Staatsanwalt getroffen hatte, das mußte er nicht, denn auch dessen Wiege hatte in dem schönen Ostpreußen gestanden.

Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Altst. Die Zeitungsausgabe findet am Freitag eine Stunde früher statt. Abteilung Wilhelmshab-Diesdorf. Heute Donnerstag, den 19. November, 20 Uhr, erweiterter Vorstandssitzung. Freitag, den 20. November, 19 Uhr, Antreten der Schutzformationen zum Saalhaus im „Hoffjäger“-Garten.

Freiwillige Arbeitsgemeinschaft

Deutscher Freirentnerverband e. V., Sitz Berlin, Ortsgr. Magdeburg. Bezirk Alte Neustadt: Am 20. November abends 8 Uhr im „Volkshaus“ (früher Winter-Gesellschaftshaus) Mitgliederversammlung mit Lichtbildvortrag.

Bereinskalender

Combinationaler Verein. Freitag, den 20. November, 20 Uhr, in Kurtz Bierhallen, Margaretenstr., Vortrag über Futuristische Dichtung, Eintritt fr.

Advertisement for Holländer Buttermilch-Rasier-Seife and Holländerin Buttermilch-Seife. Includes images of soap boxes and promotional text for the manufacturer, Gunther-Haunssner A.G., Chemnitz 16.

Allelei aus der Heimat

Durch geplante Bierflasche verlegt

Auf eigenartige Weise erlitt der Maurer Mag. W. in Barby erhebliche Verletzungen am linken Unterarm.

Eine mit Pflaster auf den Ofen gestellte Flasche platzte. Splitter flohen W. gegen den linken Unterarm und durchschnitten einen Muskel. Der Arzt mußte die Wunde nähen.

Neuhalbesleben. Gefährliche Straße. Der Jungfernhof ist ein sehr beliebter Tummelplatz der Kommunisten. Am Ende dieser Straße bei Subbe liegt das Kommunisten-Kasino...

Wetensleben. Der Vorsteher bestätigt. Seit einigen Tagen ist Genosse Fr. Weile zum Gemeindevorsteher bestätigt worden und hat die Geschäfte übernommen.

Mitensleben. In einer Volksversammlung sprach Reichstagsabgeordneter Genosse Dr. Waade über: "Wie geben wir dem Volke Arbeit und Brot?"

Dahlenwarleben. Die Gemeindevorsteher besaßen sich mit der Abschaffung des zweiten Gemeindevollens. Da das Dekret weniger geworden ist, ist auch der zweite Wille überflüssig.

Wetensleben. Die Revolutionsfeier der Partei hätte besser besucht sein müssen. Es geht nicht, daß nur etliche Genossen Opfer bringen.

Olvenstedt. In der öffentlichen Versammlung der Freidenker, die gut besucht war, sprach Genosse Berg über "Das Leben Heinrich Heines".

Mitensleben. In der Gemeindevorsteher-Sitzung wurde von den Vertretern geprüft, ob ein Zuschlag auf die Bürgersteuer beschlossen werden muß.

Burg. Randamianerlegung. Die Genossin Trusch hat ihr Mandat als Stadtoberordnete niedergelegt.

heit haben sie zu diesem Schritt bemogen, nachdem auch ihr Mann Genosse Krusch seit langer Zeit schwer krank daniederliegt. - Urnenfund. In der Gossel wurde auf Meigripper Gebiet vom Landwirt A. B. eine Urne, aus der Eiszeit stammend, gefunden.

Genthin. Von der Nothilfe. Die Milchlieferung an Bedürftige hat aufgenommen, der Preis stellt sich jetzt auf 20 Pf. pro Liter. Viele Genthiner Geschäftsleute haben durch Abgabe von Gutscheinen...

Zietar. In gut besuchter Parteiversammlung wurde beschlossen, eine Weihnachtsfeier am 1. Feiertag zu veranstalten. Nachmittags soll eine Kinderbesetzung stattfinden.

Ferschlund. Feueralarm schreckte am Sonnabend gegen 5 Uhr morgens die Einwohner aus dem Schlafe. Die dem Landwirt Deh gehörige Scheune brannte vollständig nieder.

Gommern. Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie G. W. Otto Rütke. Krankheit raffte erst die Frau und einen Tag später den Ehemann hinweg.

Gommern. Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie G. W. Otto Rütke. Krankheit raffte erst die Frau und einen Tag später den Ehemann hinweg.

Glaben. In einer Landarbeiterversammlung nahm die Arbeiterschaft mit Entzürnung Kenntnis von den Abbaubestrebungen der Arbeitgeber.

Die Pflicht ruft

Parteiversammlung heute 20 Uhr im "Volksklub". - Der Monatsrat heute abend 8 Uhr wegen der Parteiversammlung aus-

Freiwilliger Donationsabend, den 20. November, bei Sacharin. Referent Parteisekretär K r a u s a m. Gäste sind willkommen.

Reichsbanner. Heute Donnerstag wichtige Funktionärsitzung in den "Gartenkellern".

Sonnenwarleben. Sonderbeirat-Versammlung Freitag, den 20. November, 20 Uhr, in dem bekannten Lokal, Kollege D o b e r t a u spricht über die Fortbewegung der Arbeiterversuche...

Märkte. Großhandelspreise am Dienstag, den 17. November.

Table with 4 columns: Commodity name, Unit, Price range, and Seller/Location. Includes items like Potatoes, Flour, and various oils.

Städtischer Schlacht- und Viehhof in Magdeburg

Marktbericht der Notierungskommission. 11. Oktober 1931.

Table with 3 columns: Category (a, b, c, d), Description (e.g., Schlachtwert, Fleischgewicht), and Price.

Table with 3 columns: Category (a, b, c, d), Description (e.g., Schweine, Rindfleisch), and Price.

Table with 3 columns: Category (a, b, c, d), Description (e.g., Rindfleisch, Schweinefleisch), and Price.

Table with 3 columns: Category (a, b, c, d), Description (e.g., Rindfleisch, Schweinefleisch), and Price.

Table with 3 columns: Category (a, b, c, d), Description (e.g., Rindfleisch, Schweinefleisch), and Price.

Ferretmarkt in Brome. Angefahren waren 116 Ferkel. Es wurden gezahlt für Ferkel bis 6 Wochen 5 Mark...

Jetzt schon an's Schenken denken!

LEDERWAREN

- Dam.-Portemonnaie Mk. **0.25**
- Herr.-Portemonnaie Mk. **0.95**
- Aktentaschen Mk. **2.85**
- Kinder-Handtaschen Mk. **0.65**
- Isolierflaschen Mk. **0.75**
- Dam.-Besuchtaschen Mk. **1.50**
- Damen-Handtaschen Mk. **3.25**
- Lacktaschen Mk. **3.50**
- Herren-Brieftaschen Mk. **0.45**
- Moiré-Abendtaschen Mk. **0.95**

BIJOUTERIEN

- Schmuckketten zu allen Farben passend Mk. 1.90 0.90 0.50 **0.35**
- Schmucknadeln 800 Silber, Double, Emaille Mk. 1.10 0.50 **0.25**
- Herr.-Taschenuhren moderne Fasson, mit Garantie Mk. **3.25**
- Uhrketten Mk. **0.25**
- Sardinengabeln 800 Silbergrill Mk. **0.45**
- Ohringe 800 Silber, moderne Fassungen Mk. 3.50 0.95 **0.45**
- Damenringe große Auswahl, in allen modernen Ausführungen Mk. 0.95 0.45 **0.25**
- Zigarettenspitzen 800 Silber Mk. 0.95 **0.65**
- Armbänder mit Garantie Mk. 0.55 **0.25**
- Kinderringe 800 Silber Mk. **0.10**

SPIELWAREN

- Bilderbaukästen extra groß Mk. **2.00**
- Groß-Puppensortiment pro Stück Mk. **0.75**
- Rennauto mit Licht Mk. **0.75**
- Schaukelpferde großes Sortiment Mk. 5.50 4.90 **3.90**
- Puppen-Herde in großer Auswahl Mk. **0.50**
- Große Auswahl Kaufläden Mk. 2.90 1.90 **0.95**
- Große Auswahl Gesellschaftsspiele Mk. **0.25**
- Großes Sortiment Puppen-Service Porzellan, Aluminium Mk. **0.45**

SCHALLPLATTEN

Stets Eingang der neusten Schlager in Schallplatten

Gekaufte Ware legen wir bei kleiner Anzahlung bis Weihnachten zurück

WITTKOWSKI

Kenner und Feinschmecker bevorzugen

Völkers Rarität

- „Völkers Rarität“-Margarine I von edelster Beschaffenheit . . . Pfund **90 Pf.**
- II von seltener Butterähnlichkeit . . . Pfund **70 Pf.**
- „Völkers Feine“-Margarine reinschmeckend und ergiebig . . . Pfund **42 Pf.**
- Auf alle Sorten 5 Prozent Rabattsparmarken

Für je 20 Pfennig Einkauf gibt es eine Rabattmarke im Werte von 1 Pfennig. Für das mit Rabattmarken gefüllte Sparbuch zahle ich **jederzeit RM. 3.- in bar.**

Butter-Völker

Erstes Butterspezialgeschäft Magdeburgs
Gründungsjahr 1887
16 eigene Verkaufsstellen

NB. In dem Bestreben, meiner verehrten Kundschaft stets nur das Beste zu bieten, habe ich erst kürzlich wieder, wie schon häufig, viele Sorten durchprobiert. Ich kann mit gutem Gewissen behaupten, etwas Besseres habe ich nicht gefunden.



Die deutsche Gesamtausgabe der Werke Jack Londons

- Übersetzer: Erwin Rogaus
- Sieher sind erschienen:
- Band 1: Sklavenjäger
 - Band 2: Aus der Inselwelt des Stillen Ozeans
 - Band 3: Abenteuer des Schienenschnelles
 - Band 4: Die Fahrt der Goldgräber in Nordamerika
 - Band 5: Die Fahrt der Goldgräber in Nordamerika
 - Band 6: Ein autothographischer Roman
 - Band 7: Unter den Robbenfängern der Beringsee
 - Band 8: Ein Sohn der Sonne
 - Band 9: Abenteuerfahrten in der Südsee
 - Band 10: Jerry, der Inseljäger
 - Band 11: Der Roman eines Hundes
 - Band 12: Die Insel Beranda
 - Band 13: Abenteuerroman aus der Südsee
 - Band 14: Die eiserne Feste
 - Band 15: Ein sozialer Roman
 - Band 16: Martin Eden
 - Band 17: Einmitleidungsroman in zwei Bänden
 - Band 18: Der Sohn des Wolfs
 - Band 19: Abenteuerroman aus Alaska
 - Band 20: Gestirne
 - Band 21: Michael, der Bruder Ferras
 - Band 22: Der Roman eines Hundes
 - Band 23: Wolfshaut
 - Band 24: Die Schicksale eines Wolfshundes
 - Band 25: Lockruf des Goldes
 - Band 26: Im Lande des Goldrauchs
 - Band 27: Der Rote
 - Band 28: Erotische Erzählungen
 - Band 29: Menschen der Tiefe
 - Band 30: Aus dem Londoner East End
 - Band 31: Sein Leben und Werk
 - Band 32: Ein Bild von seiner Frau Charmian
 - Band 33: Einmal
 - Band 34: Unter Goldgräbern in Nordamerika
 - Band 35: Die Herrin des großen Kanals
 - Band 36: Das Nordtal, 2 Bände
 - Band 37: Die glücklichen Inseln
 - Band 38: Die Fahrt der Enart
 - Band 39: Die Javanajade
 - Band 40: Alaska
 - Band 41: Alaska
 - Band 42: Alaska

Jeder Band einzeln erhältlich; Broschiert 3 RM., in Leinen 4.50 RM.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg • Hagerleben • Stendal

Möbel
Um das Geschäft zu beleben, verkaufe ich **weit unter Preis** Sicher Sie sich daher Möbel zu den jetzigen sensationellen Preisen, an 150 Zimmer vorrätig! **Telzahlung gestattet!** **Darum in jedem Falle nur Möbel hier!** (Wulfried Friedrichs), Große Marktstr. 3 und Jakobstr. 2 (beides dicht am Alten Markt)

Durch unsere **Leipziger** ist der Bezug von Büchern **in Rufen** geboten. Auskunit erteilt **Buchhandlg. Volksstimme**

Enorm billig kaufen Sie alle wenig **gehr. Herrengarderobe** wie Hemden, Wintermäntel in gr. Auswahl **nur in Tatters Wertungshaus, Gr. Mühlentstraße 11/12.** Jeder Käufer erhält **noch 10 Prozent Rabatt.**

DEUTSCHE SPIELKARTEN
Gute Druckkarten zum Preis von **Mark 1.00** halten wir ständig am Lager.
Buchhandlung Volksstimme

Garderoben-Schränke
in Eiche, Nußbaum, Birne, Eisenblech. **billig** abzugeben.
Bauch, Mook & Co
Magdeburg
Alter Markt am Rathaus

Fract.
Smoking- und Gehrod-Berlei
Käses, Fischerstr. 20.

Klub-garnituren
in Leder, Gobelin und Plüsch
Klubsessel
in jeder Form und Größe, lautend billig abzugeben
Bauch, Mook & Co.
Magdeburg
Alter Markt (am Rathaus)

Herde, Ufen Gruden
spottbillig
GIESAU
Peterstraße 20

Arbeitsmarkt

Stenotypistin
bis 21 Jahre alt, in angenehme Stellung gesucht. Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Organisationszugehörigkeit erbeten unter **27.1.24** an die Exped. der „Volksstimme“.

Wohnungsmarkt
Kaufwohnung
Ber. laucht n. Nejm, Sdkg. a. Heft. Df. u. Of abzugeben bei Erbding, Halberstädter Str. 108.

Wohnungsmarkt
Pflöcht und unerwartet stark nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann unser guter treuer jüngerer Vater, Schmeckepater, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Wairer**

Wilhelm Freist
im 77. Lebensjahre
D. I. v. n. s. t. d. t., den 17. November 1931
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Henriette Freist nebst Kindern.
Die Einäscherung findet am **Sonntag**, dem 31. November, mittags 1 Uhr, auf dem Bestriedhof, Magdeburg, statt. Um rege Beteiligung bitte!

Statt Karten.
Für die zu unserer Vermählung uns erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten **herzlichen Dank.**
Magdeburg-Lemsdorf
Kurt Karsten und Frau
Friedel geb. Nuszkowski.

2 Tage billiger Wildverkauf!
Hasen, Kaninchen, Wildschwein, Huh, Hirsh.
Richard Bosse, Große Marktstr. 20

Apfelwein 28 Pf.
Apfelsaft 55 Pf.
die 1/2 Flasche, Glas 1elhw. (jezt alkoholfrei)
Willy Walter - Wiwa, Hasselbachstraße 5

Brillenkauf ist Vertrauenssache!
Möbus 25 Jahre Brillen-fachmann
wohnt Breiter Weg 5
Ecke Kreuzgang, Filials Lüneburger Straße 2b

Leihbibliothek Hock
Annastraße 2a u. Gr. Diedericherstr. 102, Westfriedhof

Die Frauenwelt den Frauen zum Lesen, Denken u. Schauen

SPD. E. Ivenstedt.
Am 17. November d. J. verstarb unser Parteiveteran
Wilhelm Freist
78 Jahre alt.
Der Verstorbene war langjähriger Funktionär der Partei und bis zu seinem Tode bei jeder Veranstaltung mit seiner Frau anwesend. Die Genossen werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Einäscherung findet am **Sonntag**, dem 31. November, nachmittags 1 Uhr, auf dem Bestriedhof, Magdeburg, statt. Um rege Beteiligung bitte!

Wilhelm Freist
im 77. Lebensjahre
D. I. v. n. s. t. d. t., den 17. November 1931
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Henriette Freist nebst Kindern.
Die Einäscherung findet am **Sonntag**, dem 31. November, mittags 1 Uhr, auf dem Bestriedhof, Magdeburg, statt.

Aus Heeresbeständen u. a.

- Militär-Art-Arbeitschuhe **6.85**
- Militär-Art-Schaffstühle **12.75**
- Arbeitsjoppen **7.50**
- Ein Posten Schlafbetten **0.95**
- Schlapphüte **1.10**

Siegmund Schwarz
G. m. b. H.,
Zentrale Magdeburg, Antebstr. 37.

Ankau

Männer und Weibchen
aus weißer und gelber Farbe
Meyer,
Marshallstraße Nr. 11a

Kaufe
Männer und Weibchen
aus weißer und gelber Farbe
höchste Preise.
Weibchen, gelbe Weibchen über Lagerpreis.
Eifner, Lessingstr. 26